

Die sympathischen Finnen sind zurück! Nachdem ihr Ohrwurm „Fairytale gone bad“ monatelang in den Hitparaden auf und ab gespielt wurde, ist jetzt das neue Album da und erklimmt schon die Charts. Mädchenschwarm Samu und Bandkollege Riku stellen sich in Wien meinen Fragen – und verschütteten vor lauter Spaß gleich Kaffee.

Samu: Oh Mist, hat jemand ein Taschentuch? Ich habe gepatzt! Sorry – fangen wir an!

**Ihr seid aus Finnland, offenbar ist der Norden ein gutes Pflaster für Bands. Immerhin haben es von dort aus auch „The Rasmus“ oder „Him“ geschafft.**

Samu: Ich glaube, es ist immer schwer besonders gut in etwas zu sein – egal in welchem Business und egal wo – Wenn du ein besonders guter Fußballer sein willst, musst du dein ganzes Leben trainieren und den Sport in den Mittelpunkt stellen. Und wenn du wirklich sehr gut bist und ein bisschen Glück hast, kommt der Erfolg. Egal ob du aus Vatican City, Nigeria, Wien oder Helsinki bist. Wir hatten und haben einfach Songs, die dem Publikum gefallen. Das ist Arbeit und Glück.

**Ihr schreibt eure Songs selbst – gibt es reale Anlässe, die ihr verarbeitet?**

Riku: Samu schreibt die meisten Texte, also steckt da viel von ihm drin, aber wir identifizieren uns alle total damit. Es sind ja Themen, die jeden bewegen.

Samu: Ja, wir sind kein „Produkt“, das fertige Songs einsingt. Wir erarbeiten und schreiben die Songs selbst. Da ist es klar, dass Persönliches mitspielt. Zum Beispiel „Forever Yours“. Der Song ist quasi eine Verlobung. Deshalb habe ich mir den Titel auch auf den Unterarm tätowieren lassen. Ich wollte einfach keinen Ring tragen.



**Was ist daraus geworden – du bist ja Single?**

Samu: Tja, das ist so eine Geschichte. Alles war geplant, aber wir haben uns ein paar Wochen vor der Hochzeit getrennt. Alles wurde abgeblasen. Aus und vorbei. Aber ich bin froh, dass ich den Song habe ... (lacht)

**Euer neues Album wurde gerade released, ihr seid permanent auf Promotions und habt kaum Pausen. Wie geht es euch damit?**

Samu: Ja weißt du, ich würde lügen, wenn ich behaupte, dass es immer nur Spaß wäre. Das ist es nicht. Es ist einfach ein Teil des Business. Die Zeit ist aufregend

und anstrengend zugleich. Wir haben gerade eine Riesentour und sind jetzt schon sechs Wochen unterwegs – permanent in verschiedenen Städten. Da ist man auch mal müde – das ist ganz normal. Ich bin übrigens gerade echt müde (gähnt) – nein, Scherz ... Weißt du, jeder gibt sich für dich Mühe, und wo auch immer du hinkommst, ist alles perfekt auf dich eingestellt. Da ist es klar, dass man sich auch selbst zusammenreißt, wenn man mal nicht so gut drauf ist.

Riku: Außerdem lernt man so viele Städte und Menschen kennen ...

Samu (grinst): Ja, wir hätten uns nie kennengelernt – stell dir das mal vor!

**Was sagen eure Familien zu eurem Erfolg?**

Riku (lacht): Die behandeln uns wie Superstars!

Samu: Ja genau. Nächste Frage!

Riku: Nein, im Ernst, sie sind unglaublich verständnisvoll und unterstützen uns in allem.

Samu: Meine Mama fliegt immer zu den Konzerten. Sie hat ihren eigenen VIP-Backstage-Pass und ich weiß teilweise gar nicht, ob sie da ist. Mein Vater versteht nicht so recht, wie das alles funktioniert. Vor zwei Monaten hat er mich mal gefragt: „Sag mal wie hoch ist eigentlich dein Gehalt?“ ... Da habe ich versucht, ihm zu versichern, dass ich zurecht komme ... Er ist Geschäftsmann und fragt sich eben, wie das funktionieren kann. Aber es ist ein tolles Gefühl von der Familie unterstützt zu werden. Sie geben ihr Bestes!

**Apropos Familie – ich habe gehört, dass du deutsche Wurzeln hast, Samu?**

Samu: Die Familie der Mutter meines Vaters kommt aus dem Gebiet um Hannover. Dort leben noch immer Verwandte von mir. Ich wollte sie auch zu meiner Show einladen, aber sie sind schon etwas älter und ihre Kinder leben in Neuseeland ... Also ist nix daraus geworden. Ja, nach dem zweiten Weltkrieg kamen die Eltern meines Vaters über Russland nach Finnland – das ist eine lange Geschichte. Deshalb verstehe ich Deutsch und kann auch vieles sagen. Ich hörte ja meinen Vater und meine Großmutter immer miteinander reden, als ich ein Kind war. Es fühlt sich auf jeden Fall gut an, diese Wurzeln zu haben!

Riku: Aber da gibt es noch eine Story bei dir!

Samu: Ja stimmt – aber das hat nix mit Österreich oder Deutschland zu tun.

Erzähl!

Samu: Naja, ich habe erfahren, dass mein Ur-Urgroßvater Theodor Haberzettel zu seiner Zeit angeblich einer der besten Musiker in St. Petersburg war. Also ich habe



musikalische Vorfahren ... Als meine Familie nach Finnland zog, haben sie dann den Namen in „Haber“ umgewandelt. Damals war Krieg und meine Familie wollte nicht, dass man sie für Schweden halten würde ... Ich habe mir schon ein paar Mal überlegt, den Namen wieder zurück zu ändern (lacht) ...

**Riku, hast du musikalische Wurzeln?**

Riku: Nein. (lacht) Ich bin das schwarze Schaf der Familie. Außer mir sind alle gebildet und klug. Ärzte und so ... Mein Großvater machte in den 50ern finnische Musik – aber das war's schon. Ich bin sozusagen der verlorene Sohn.

Was würdet ihr denn machen, wenn es mit der Musik nicht geklappt hätte?

Samu: Ich wäre ein richtig cooler Businessman – bei irgendetwas Lustigem, einem Eishockeyteam oder so ... Oder ich wäre Pilot – die haben coole Uniformen. Aber ich würde sicher witzig aussehen, weil ich so lange Beine habe!

Riku: Ich habe keine Ahnung. Ich würde irgendwas machen, wenn ich nicht hier wäre ... Ich sollte ja Arzt werden, studieren und so. Zum Glück hat es mit der Musik funktioniert! Die Musik hat mich vor alledem bewahrt!

ANDREA ZEIDLER

**SUNRISE AVENUE BANDBIO**  
Innerhalb weniger Monate hatten Sunrise Avenue es geschafft, über die Grenzen ihrer Heimat Finnland hinaus einen Siegeszug anzutreten, der nach wie vor seinesgleichen sucht: Mit dem Debütalbum „On The Way To Wonderland“ eroberten sie die Chartspitzen in ganz Europa (insgesamt über 500.000 verkaufte Einheiten) und holten u. a. in Deutschland die Goldauszeichnung. Der Durchbruch gelang den fünf Jungs aus Helsinki mit ihrer Debütsingle „Fairytale Gone Bad“, die ihnen bei uns ebenfalls Edelmetall sicherte und mit über 76 Wochen in den deutschen Airplaycharts zu einem der meist gespielten Radiosongs des Jahres wurde. Im Mai erschien ihr zweites Album „Popgasm“.

**Gewinnen Sie mit der SALZBURGERIN 2 x ein signiertes Album von „Sunrise Avenue“ sowie eine signierte Ausgabe der SALZBURGERIN!**

Schicken Sie bis 18.9.2009 eine E-Mail mit Betreff „Sunrise Avenue“ an: [leserservice@diesalzburigerin.at](mailto:leserservice@diesalzburigerin.at)

GEWINNSPIEL

